



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Der Mensch wird dem grossen Nacht-Liecht in der Unbeständigkeit verglichen/ die Prob macht uns der sündige Petrus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Der hochverständige Alphonfus von Arragonia, hat mit Verwund-
 rung seines Hofstabs einen undankbaren Menschen mit neuen Gnaden und
 Schenkungen begabt / und gesprochen: Hat nicht auch Petrus Christum
 seinen Meister und Gutthäter das dritte mal verlaugnet? Und dennoch hat
 er ihm seine Sünd vergeben / und neue Gnaden ertheilt. Vielgeliebte in
 Christo versammlete / auß diesem nehme ich Gelegenheit in gegenwärtigen Fas-
 ten und Buß = Predigen euch vor Augen zu stellen den sündigen / doch auch
 büßenden Petrum / und gleich in der ersten Sermon wollen wir mit Petro ler-
 nen / daß keiner / auch mit der Gerechte auß eigenen Kräften ohne die Gnad
 Gottes in seinem Eysen kan verharren / noch auß das Seinige sich zu ver-
 lassen habe / dann wo ist einmal ein schönere resolution und Eysen gesunden
 worden / als im Petro: etsi oportuerit me mori tecum, non te negabo; und
 hat doch seinen Meister drey mal verlaugnet.

Marc. 14.
v. 31.

Zinhalt.

§. I.

Wiehmlich ist zu sehen / wie das grosse Nacht = Liecht bey nächtlicher Num. III.
 Weil pranget / und stolziert / mit ihrem schönen angeborenen Glanz die die-
 ske und finstere Wolcken in die Flucht jaget: tenebras & ipsa tollit, will
 gleichsam certum mit der Sonnen selbst. x. m. u. l. s. wächst von Tag zu Tag
 an ihrem schönen Glanz / und angenehmer Schönheit. Aber zu verwundern ist
 sich / da wir vermeinen / dieses Weltberühmte grosse Nacht = Liecht / ins gemein
 der Mond benamset habe den Gipfel der Vollkommenheit erreicht / fängt an sein
 Glück sich zu wenden von Tag zu Tag / von Stund zu Stund / ja von Augen-
 bild zu Augenblick sein Liecht / sein Schönheit zu verlieren: Consumata fulscatur.
 Andacht. Seelen / vos estis lux mundi: ihr seyd ein Liecht der Welt, und ein schö-
 nes hellerscheinendes Liecht / pulchra ut luna; gleich wie aber das grosse Nacht =
 Liecht seine Schönheit von der Sonnen empfanget / also habt ihr eure Schön-
 heit der Seelen nit von euch / sondern von Jesu Christo: quantumlibet quis ex-
 cellentia sanctitatis emineat, non est sic de sua perfectione securus, ut non de-
 beat esse de casu sollicitus: keiner ist in der Heiligkeit und Vollkommenheit al-
 so gewachsen / daß er nit einen Fall / oder Zurückgang zu befürchten habe.

S. Prosp. de
Vit. con-
tempt. c. 9

Das Exemplar in gegenwärtiger Fasten ist schon entworfen / der H. Pe-
 trus stehet vor Augen: unser Heyland und Seligmacher entdeckt seinen Jün-
 gern / wie schmerzlich ihm falle / daß so gar seine Jünger werden die Flucht neh-
 men / und ihn verlaugnen: Petrus in der Liebe vor allen Jesu zugethan bricht
 herfür mit größtem Eysen: etsi oportuerit me commoti tecum non te negabo:
 nein / nein mein Meist nein / und solt ich auch mit dir müssen sterben / so werd
 ich doch niemals dich verlaugnen / O treffliche Wort! aber das Werk lobt den
 Meister / Petrus erzeigt einen grossen Eysen / trauet aber seinen eigenen Kräften
 zu viel /

Marc. 14.
v. 13.

zu viel/dann gar über ein kleines hat er seinen Meister nit nur einmal / sondern zwey/und das dritte mal verlaugnet und mit einem Eyd bestättiget: Quid agis, o Petre? (also macht die Frag der hochgelehrte Augustinus) futurae Reclor Ecclesiae, quid loqueris? intucere, quid sis interrogatus, vel quid potius interroganti responderis? vox tua repente mutata est, hoc est omne illud, quod cito, sed non cauto sermone promiseras: hoc est totum, quod & omnibus negantibus, te usque ad mortem perseverare juraveras: O Petre ein Grund-Stein der wahren Kirchen/ein angehender Statthalter Jesu Christi/was seynd das für Reden? ged. ncke zuruck an dein abgelegtes Versprechen: celsi oportuerit me commori tecum, non te negabo: ach! wie hat sich die Stimm so bald im Mund verwechselt/ich mercke wol dein Versprechen war unbedachtsam / und auff eigene Kräfte zu viel gebauet.

Idem tom.
eod. de
temp ser.
121.

Ecce ille, qui nihil infirmitatis se putabat habere, paulatim coepit ad verba medici pervenire; negat territus Christum, qui se promiserat animam pro eo positurum. Andächtige Christen/betrachtet das Exemplar, schet an den vor Augenstehenden Petrum: jener/so das Leben für seinen Meister zu geben versprochen hat, verlaugnet mit Furcht und Zittern seinen Jesum/und dises auß keiner andern Ursach / als weil er zu viel auff seine eigene Kräfte sich verlassen.

S. Ambros.
deneg.
Petr. l. 10.
inc. 22.
Luc.

Ist mit mein parere, sondern die Meinung Ambrosii: accessit Petrus, ut caleficeret se, frigus enim erat mentis, non corporis quia clauso Domino, etiam calor mentis in ipso refrigerat. Petrus empfindet eine Kälte/dahero gehet er zu Feuer/ aber mehrers eine Kälte der Seelen als des Leibs / und kan nicht anders seyn / wann Gott seine Gnad innhält / so erlischet in uns aller Eifer und Andacht.

Joan. 18.
v. 17.

O heiliger Petre! gib uns Nachricht/wer ist Ursach deines Falls? wer hat dich zur Verläugnung Gottes gebracht? nunquid & tu ex discipulis es hominis istius? wer hat dich also zu Red gestellt? vielleicht ein Hoher Priester? ein scharpffer Richter? ein entseflicher Henckers Knecht? oder hast du vor dir gesehen ein ganzes Kriegs Heer? entblöste Degen? grosses Blutvergießen?

S. August.
tom. 10.
tem ser.
24.

nein/nein nichts dergleichen / sondern wie schreibt Augustinus: puella accedens fidem Petri discussit; & miram, si soliditatem Petri non turbo, non imber, sed roris levissima gutta transfixit, Petrus labia puella non sustulit, sed ubi locuta est, ille turbatur. Processit sermo puella, & immobilis columna concussa est. Deingeringe Waar ist es umb des Menschen seine Kräfte / welche augenblicklich seine Gedancken verändert/seinen Eifer verliert/seine gute proposita, verwechselt; kein Feldherz / kein Hoher Priester/kein Furcht der Soldaten / kein entblöstes Schwerdt hat Petrum gerorffen/sondern ein schlechtes / leichtsinniges / und geringes Weibs Bild. Dahero mein Christ / traue nit zu viel deinen Kräfte / sondern halte dich in allem deinem Thun und Lassen an den Stab der Göttlichen Gnad.

Num. VI.
Scriptura.

Groß ist gewesen in den Augen Gottes Jacob / wird doch einmals befehlet eifend